

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.  
37. Jahrgang.

**N. 33.**

Dienstag, den 18. März

**1890.**

## Stammholz=Auction im Forstbezirke Eibenstock.

In Aue bei Zwiskau, Bahnstation Aue sollen

Dienstag, den 25. März h. a., von Vormittags 10 Uhr an  
im **Hotel Victoria** daselbst

nachverzeichnete, auf den hiesigen Königl. Forstrevieren größtentheils bereits aufbereitete weiche Stammhölzer (hauptsächlich Grubenhölzer) und Derbstangen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen durch die betreffenden Revierverwalter und das Forstrentamt Eibenstock versteigert werden:

### I. Stämme.

Reviere:	Abtheilung.	Entfernung bis zur nächsten Bahnstation. Kilomtr.	Stärkeklassen					Summe.	Holzart.	Holz- pesten ca.	Bahnhstation.
			bis 15 cm	16/19 cm	20/22 cm	23/29 cm	30 u. mehr cm				
<b>Zosa,</b> Oberförster Höpfer.	15. 22. 58.	3—8	366,74	454,47	147,50	157,46	14,23	1140,40	Fichte	12	Erlabrunn, Blauenthal.
<b>Bodau,</b> Oberförster Richter.	2. 11. 16. 22. 29. 31. 32. 33. 38. 39.	2,5—6	407	611	353	189	24	1584	Fichte u. Tanne	20	Bodau, Blauenthal.
<b>Auersberg,</b> Forstinspector Gläsel.	5. 19. 24. 25. 29. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 50.	4—8	384,42	536,54	24,70	—	—	945,66	Fichte	25	Blauenthal, Wolfsgrün.
<b>Eibenstock,</b> Oberförster Bretschneider.	27. 56. 66. 71. 74. 75. 77. 78. 79.	1,5—5	453,54	167,28	24,73	18,00	—	663,55	Fichte	13	Schönheide, Eibenstock.
<b>Wildenthal,</b> Forstmeister Uhlmann.	45. 54. 63. 66. 72. 89.	12—16	161,01	313,12	3,46	—	—	478,19	Fichte	6	Eibenstock, Wolfsgrün.
<b>Johanngeorgenstadt,</b> Oberförster Glier.	4. 7/10. 13. 22. 25. 36. 50. 57. 68. 69. 74.	1—8	469	662	31	2	—	1164	Fichte	12	Johanngeorgenstadt, Erlabrunn, Blauenthal.
<b>Carlsfeld,</b> Oberförster Gehre.	9. 10. 11. 24. 30. 35. 49. 56. 62.	1,5—8	633,02	621,47	328,72	473,19	86,17	2143,47	Fichte, Tanne	36	Wilzschhaus.
<b>Schönheide,</b> Oberförster Franke.	8. 29. 32. 33. 37. 38. 46. 47. 68.	3—6	259,26	329,85	91,09	34,31	—	715,41	Fichte	20	Schönheide, Wilzschhaus.
<b>Sundshübel,</b> Oberförster Heger.	8. 9. 11. 13. 19. 59.	1—3	288,76	328,95	245,44	525,70	92,74	1481,59	Fichte Tanne Kiefer.	13	Eibenstock, Blauenthal, Wolfsgrün.
Summa			3424,25	4024,68	1250,54	1399,66	217,14	10316,27			

### II. Derbstangen.

Reviere:	Abtheilung.	Entfernung bis zur nächsten Bahnstation. Kilomtr.	Stärkeklassen.			Summe.	Holzart.	Bahnhstation.
			8/9 cm	10/12 cm	13/15 cm			
<b>Auersberg,</b> Forstinspector Gläsel.	25. 40. 41. 42.	5—8	1,18	24,49	28,93	54,60	Fichte	Blauenthal.
<b>Eibenstock,</b> Oberförster Bretschneider.	56. 74. 75. 77. 78. 79.	1—5	66,13	127,40	145,98	338,51	Fichte	Schönheide, Eibenstock.
<b>Carlsfeld,</b> Oberförster Gehre.	10. 11. 35. 49.	1,5—5	5,77	34,73	35,83	76,33	Fichte	Wilzschhaus.
Summa			73,08	186,62	210,54	469,74		

Wer die Hölzer vorher zu besichtigen wünscht, wolle sich an die Verwaltung der vorgenannten Forstreviere wenden.

**Königl. Sächs. Oberforstmeisterei Eibenstock,**

am 25. Februar 1890.

**Schumann.**



# Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungs-Beiträge auf den 1. Termin 1890 — 1. April 1890 — sind nach je einen Pfennig für die Einheit bei der Gebäude-Versicherungs-Abtheilung und nach je ein und einen halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. April 1890

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

Eibenstock, am 15. März 1890.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

G.

Von dem königlichen Landstallamte zu Moritzburg ist die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet

Wildensfels auf den 28. April 1890, Vormittags 9 Uhr in Wildensfels

und für das Zuchtgebiet

Schönfeld auf den 30. April 1890, Vormittags 9 Uhr in Annaberg

festgesetzt worden.

Da eine Prämierung damit nicht verbunden ist, so bedarf es der vorherigen Anmeldung eines Fohlens zur Schau bei genanntem Landstallamte nicht.

Zufolge Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern werden die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirkes veranlagt, die Pferdezüchter ihres Ortes von den angelegten Stutenmusterungen und Fohlenschauen in geeigneter Weise dergestalt in Kenntniß zu setzen, daß jeder Besitzer Nachricht erhält.

Für alle nicht im Zuchtreister eingetragenen Stuten, sowie für eingetragene

Stuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauen nicht vorgelegt werden, ist ein um 3 Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen.

Schwarzenberg, am 12. März 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirking.

B.

Als von den Ortsbehörden zuzuziehender Sachverständiger zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen ist auf das Jahr 1890 an Stelle des verstorbenen Wirthschaftsbesizers und Tischlers

Friedrich Wilhelm Gerischer in Schönheide

der Gutsbesizer Herr Christian Gottlieb Baumgärtel daselbst ernannt worden.

Schwarzenberg, am 13. März 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirking.

C.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die unter

Conto Nr. 4394 auf Friederike Leistner in Eibenstock,

„ „ 7356 „ Pauline Dued in Eibenstock,

„ „ 9556 „ Hermann Richard Leistner in Eibenstock,

„ „ 10088 „ Richard Unger in Eibenstock,

von der hiesigen Sparcasse ausgestellten Sparcassenbücher abhandeln gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden daher hiermit aufgefordert, dieselben anher abzugeben, oder, wenn sie gerechte Ansprüche auf dieselben zu haben vermeinen, bei Vermeidung deren Verlustes innerhalb 3 Monaten bei der unterzeichneten Sparcassen-Verwaltung geltend zu machen.

Sparcassen-Verwaltung Eibenstock,

11. März 1890.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die internationale Arbeiterschul-Konferenz ist am 15. d. im Kongresssaal des Reichskanzleramtes zu Berlin durch den preuß. Handelsminister von Berlepsch mit einer begrüßenden Ansprache eröffnet worden. Während der Dauer der Verhandlungen, die etwa 14 Tage währen dürften, werden schwerlich weitere Einzelheiten veröffentlicht werden.

— Als ein Zeichen der Zeit muß aufgefaßt werden, daß dieser Tage der Abg. Windthorst dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und daß beide eine längere Unterredung mit einander gehabt haben.

— Gelegentlich der vorjährigen Anwesenheit des deutschen Geschwaders in Triest, wo demselben eine glänzende und überaus herzliche Aufnahme seitens der österreichischen Marinegarnison bereitet wurde, ist auch ein Gegenbesuch der österreichischen Marine in Aussicht gestellt worden. Dieser wird im Sommer zur Ausführung kommen, indem ein österreichisches Geschwader unter Befehl des Erzherzogs Karl Stephan, des Sohnes des verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand, Ende Juni in der Ostsee eintreffen und vor Kiel Aufenthalt nehmen wird, um danach bei der Rückkehr durch die Nordsee wahrscheinlich auch Wilhelmshaven seinen Besuch abzustatten.

— England. Der lange befürchtete Ausstand der englischen Bergarbeiter ist nun thatsächlich ausgebrochen und zwar in einem ganz ungeheuren Umfange. Man schätzt die Zahl der Bergarbeiter, welche heute in verschiedenen Theilen Englands die Arbeit eingestellt haben, auf ungefähr 250,000. Die Dauer des Streiks kann nicht vorausgesehen werden, es sind jedoch Anzeichen vorhanden, die auf Konzessionen seitens der Arbeitgeber schließen lassen.

— Rußland. Die in Moskau erscheinende „Russkaja Wjes.“ bringen neuerdings einen Bericht aus Tomsk, der über den geradezu fürchterlichen Zustand der sibirischen Gefängnisse neues Licht verbreitet und geradezu ungeheuerliche Thatsachen mittheilt. Tomsk, der Sitz der einzigen Universität des weiten Sibiriens, ist zugleich einer der Centralpunkte für das Verbannungswesen. Es besitzt ein Gefängniß, welches 765 Mann beherbergen kann, wenn für Jeden 2 Kubiklafter Luft gerechnet werden. Und zwar ist Raum für 490 Gesunde und 275 Kranke. Nun betrug aber die Zahl der Verhafteten, welche im Jahre 1886 in Tomsk ankam, 16,184, von denen nur 14,866 weitergeschickt wurden. 1887 kamen 14,277, 1888: 15,014 und 1889 über 12,000 Verbannte bis zum September an, von denen 13,522, 14,239 und 11,000 nach dem Innern geführt wurden. Der durchschnittliche tägliche Bestand an Gefangenen betrug daher im Jahre 1886 nicht weniger als 1313, 1887 1120 und 1888 1380 Menschen. In einzelnen Wochen aber stieg diese Zahl 1886 auf 2955, 1887 auf 2755 und 1888 gar auf 3020 Personen. Darunter befanden sich Kranke im täglichen Durchschnitt 1886 394, 1887 512 (nicht weniger als 45,7 vom Hundert!) und 1888 396, die meisten darunter am Typhus leidend. Es bedarf keiner besonderen Phantasie, um sich das entsetzliche Elend anzumalen, welches unter solchen Umständen bei den in das Tomsker Gefängniß eingepferchten Verbannten geherrscht hat. Der amtliche Bericht sagt mit dürren Worten, daß aus Mangel an irgend verfügbarem Raume Hunderte von Betten mit Schwerkranken bei einer Tempera-

tur von 6 Grad Wärme im Freien aufgestellt worden sind! Die Sterblichkeit ist natürlich dementsprechend groß. 300 bis 400 der Verbannten des Tomsker Gefängnisses werden jährlich begraben.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Am 13. d. M. hat der „Gemischte Chorverein“ der Gesellschaft „Eintracht“ im Gambriussaal zum Besten des Kreuzbrüdervereins ein Concert veranstaltet. Die hohen Erwartungen, die man an den genannten Verein zu stellen gewohnt ist, wurden auch diesmal wieder glänzend erfüllt. Alle Vorführungen wurden tadellos ausgeführt und ernteten wohlverdienten reichen Beifall. Nicht mindere Anerkennung verdient das feingewählte (fast überreiche) Programm. Der Besuch war, wie vorausgesehen, ein sehr zahlreicher.

— Stützengrün. Bei dem Bekanntwerden der Bewilligung der Eisenbahn Saupersdorf-Wilzschhaus brachte man auch hier seine Freude durch Böllerschüsse, Freudenfeuer u. zum Ausdruck. Leider ging es dabei nicht ohne einen Unglücksfall ab. Ein Mann zog sich beim Schießen Verletzungen im Gesichte zu, die denselben, wenn auch eine ernste Gefahr ausgeschlossen war, doch auf einige Zeit arbeitsunfähig machten.

— Rothenkirchen, 14. März. Heute Nacht gegen 2 Uhr brach in der Scheune des Fuhrwerksbesizers Mänel hier selbst, welcher die Postomnibusfahrten zwischen hier und Kirchberg besorgt, ein Schandfeuer aus, wodurch sämtliche Gebäude eingäschert wurden. — Wie wir erfahren, ist auch heute früh in der fünften Stunde in Bärenwalde das Bauerngut von Ernst Hermann Herold abgebrannt.

— Dresden. Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Johann und Max, die ihr Studium in Freiburg i. Br. beenden haben, werden voraussichtlich vom 1. April bis zum 1. Oktober in ihren Regimentern (Schützen- und 2. Grenadier-Regiment) Offiziersdienste leisten und alsdann die Universität Leipzig zur Fortsetzung ihrer Studien beziehen.

— Chemnitz. Nach dreitägiger Verhandlung ist am 14. d. vom Königl. Schwurgericht Chemnitz der Handarbeiter Schneeberger aus Weske in Böhmen wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden. Der Mord wurde verübt in den späteren Nachmittagsstunden des 9. November 1889, eines Sonnabends, auf freier, offener Straße, und zwar auf der Clausstraße des bei Chemnitz gelegenen Dorfes Gablenz, und das unglückliche Opfer war der am 1. April 1872 in Pittlau bei Wies i. B. geborene, im Frühjahr 1889 mit seinem Vater, dem Maurer Franz Heg, nach Sachsen gekommene und mit diesem seit dem 15. August beim Bauunternehmer Pimpl in Chemnitz in Arbeit gestandene Maurerlehrling Anton Heg. Derselbe war schon früher wiederholt dazu verwendet worden, des Sonnabends von dem in der Grenzstraße Nr. 17 gelegenen Pimpl'schen Comptoir aus Arbeitslöhne auf den oder jenen der von Pimpl geleiteten Neubau in der Umgegend zu tragen. Die Ausführung eines gleichen an jenem Nachmittage gegen halb 3 Uhr erhaltenen Auftrages, dahin gehend, einen aus 4 100-Mark Scheinen und zwei 20-Markstücken bestehenden Geldebtrag auf einen Neubau nach dem benachbarten Dorfe Bernsdorf zu tragen, sollte sein Todesgang werden. Er wurde mit vollständig durchschnittenem Halse zwar noch im Besitze der über und über mit Blut besetzten, bei seinem Weggange übergeben erhaltenen zwei Lohnlisten, jedoch des in seinem Besitze befindlichen Geldes beraubt aufgefunden. Den eifrigsten und umsichtigsten Be-

mühungen gelang es, Schneeberger, auf welchen sich der Verdacht gelenkt hatte, am 10. November in Burkhardttsdorf in dem Vormittags von Dittersdorf abgefahrenen Eisenbahnzuge festzunehmen. Die Hundert-Mark Scheine wurden zwar nicht bei ihm vorgefunden, allein bei einer späteren genauen Untersuchung des Eisenbahncoupes wurden dieselben in dem Thürfals gefunden. Schneeberger zeigte sich während des Prozesses und der Verhandlungen, als echter, widerlicher Verbrecher. Er leugnete Alles, auch die oft erlittenen Vorstrafen, unter welchen sich eine 7-jährige Zuchthausstrafe befindet, und blieb, der drückendsten Beweislast gegenüber, dabei, er sei völlig unschuldig und habe an dem Tage des Mordes den jungen Heg überhaupt nicht gesehen. Die Verkündigung des Todesurtheils ließ ihn ruhig und kalt.

— Mittweida, 13. März. Ein graufiger Vorfall hat sich am gestrigen Mittwoch in den späten Abendstunden im nahen Ottendorf ereignet. Die Ehefrau des dortigen Handarbeiters Oswald Richter, welche in Folge längerer Krankheit von Schwermuth befallen sein mag, versuchte, ihre beiden ältesten Kinder, einen 3-jährigen Knaben und ein 6-jähriges Mädchen, durch Einflößen von Kuchbaumbeize zu tödten. Da dies Verfahren nicht den beabsichtigten Erfolg hatte, schnitt die unnatürliche Mutter den sich sträubenden Kindern die Pulsadern auf. Durch das Geschrei der armen Wesen erwachte der bereits zur Ruhe gegangene Vater und erhob sich derselbe, um die Ursache der Schmerzensrufe nachzuforschen. In diesem Augenblicke ergriff aber die Frau das jüngste einjährige Kind und eilte mit demselben aus der Stube. Der erschreckte Mann folgte der Flüchtigen bis in den Hausflur, lehrte aber daselbst, veranlaßt durch das Wehklagen der beiden ältesten Kinder, um, um letzteren Hilfe angedeihen zu lassen. Er fand Beide in ihrem Blute schwimmend vor und beeilte sich mit Unterstützung der auf seine Hülfserufe herbeigekommenen Nachbarn die Kinder zu verbinden. Leider hatten die Rettungsversuche keinen Erfolg mehr, denn der 3-jährige Knabe verstarb Nachts 1/3 Uhr in Folge des erlittenen Blutverlustes, während das 6-jährige Mädchen hoffnungslos darniederliegt. Heute früh 1/2 10 Uhr fand man die unselige Frau mit dem jüngsten Kinde im Arm im Ortsbache in der Nähe ihrer Wohnung ertrunken auf. Es ist zweifellos, daß die furchtbare That im Zustande völliger Unzurechnungsfähigkeit begangen worden ist.

## Amliche Mittheilungen aus den Rathssitzungen.

Sitzung vom 3. Februar 1890.

1) Nach dem Ergebnisse der erfolgten Einschätzung zu den städtischen Anlagen erscheint es möglich, in diesem Jahre ohne eine Erhöhung der städtischen Anlagen den nach dem aufgestellten Haushaltsplan erforderlichen Bedarf aufzubringen. Man beschließt daher, wiederum wie im vorigen Jahre, nur das 3/4fache der einfachen Anlagen zu erheben.

2) Als Hilfslehrer an hiesiger Schule vom 1. April ab wählt man den Hilfslehrer Magnus Albert Kempf in Niederzösch.

Sitzung vom 11. Februar 1890.

1) Von der Mittheilung des Stadtraths zu Schneeberg über den Amtsantritt des Verbands-Kassenrevisors Neemann nimmt man Kenntniß, genehmigt

2) die Auszahlung der von dem Raurermeister Rich bezüglich des Schulstraßen-Schleusen-Baus hinterlegten Caution, da innerhalb eines Jahres nach Uebernahme der Schleuse Mängel an derselben sich nicht gezeigt haben, genehmigt

3) die Besuche zweier von dem Besuche öffentlicher Vergnügungsorte ausgeschlossener Anlagenschuldner um Rücknahme der Verbote und um Erlaß der Reste nach Abzahlung eines Theilbetrags der letzteren vorbehaltlich der Mitentscheidung des Stadtvorstandes. Collegiums und beziehentlich unter der Bedingung, daß der eine der Anlagenschuldner noch die versprochenen Abzahlungen leiste, nimmt

4) Inspektionsauftrag  
5) Richtung eines  
1) Gemeindegemeinschaft  
2) gnügungnahme  
wird nach Bedingung  
nehmigt.  
Ritensf  
1) neben dem  
hat um  
diesem  
Bauer's  
keine  
dürftig  
suchte  
schen  
theilung  
Stadtthe  
2) man über  
Erkundig  
ungsges  
sind die  
ersuchen.  
Amtlid  
Ant  
Emil. S  
fehlen er  
Der  
ohne W  
Zu  
das zur  
für die  
Zu  
Jahre 18  
Zu  
schiffe g  
Anstellun  
Mt.  
meisters  
ung bela  
Mt.  
Vice-Vor  
aus anst  
Vorsteher  
Mt.  
haltplan  
Genehmig  
ner auch  
ziehung i  
Dier  
An  
Der  
Berlin in  
dem die  
ihre blut  
wie War  
über Pa  
drüber, r  
dunkelste  
jedemfall  
bischofs  
Regiment  
Franz  
1813, al  
war, die  
voult, der  
hat diese  
Rä  
U  
in jeder  
geschüht  
Un  
zum da  
aller  
mor, G  
gebroke  
Pupper  
mittel für  
wenn m  
sehen.  
In G  
C  
Si  
mit Rid  
auf dem  
Conditio  
stod (ob  
Der eh  
selbe ge  
geben in



4) Kenntniß von der Erklärung des Brandversicherungs-Inspektors Geyer in Schwarzenberg, daß er das Amt eines baupolizeilichen Sachverständigen übernehme und genehmigt.  
5) bebingungsweise die Gesuche um Erlaubniß zur Errichtung zweier Wohnhäuser an der sogenannten Kubgasse und eines Wohnhauses im Winkel.

Sigung vom 18. Februar 1890.

1) Das Entlassungsgesuch des zum Expedienten von dem Gemeinderath zu Willtau ernannten Schreibers Hüster wird genehmigt.

2) Das Gesuch eines von dem Besuche öffentlicher Vergnügungsorte ausgeschlossenen Anlagenschuldners um Rücknahme des Verbotes und um Erlass der entstandenen Rente wird nach Bezahlung eines Theiles derselben und unter der Bedingung, daß noch ein weiterer Betrag bezahlt werde, genehmigt. Das Stadtverordneten-Collegium ist hierzu um seine Mitentscheidung zu ersuchen.

Sigung vom 25. Februar 1890.

1) Der Waldarbeiter Ernst Jugelt beabsichtigt im Winkel neben dem Unger'schen Hause ein Wohnhaus zu errichten, und hat um Genehmigung zum Betriebe der Schankwirtschaft in diesem Hause nachgesucht. Da nun seit dem Aufhören der Bauer'schen Wirthschaft in dem ganzen genannten Stadttheil keine Schankwirtschaft sich befindet, so glaubt man ein Bedürfniß hierzu anerkennen zu müssen, und ertheilt die nachgesuchte Genehmigung, lehnt dagegen ein erst nach dem Jugelt'schen Besuche eingegangenes zweites Gesuch um Erlaubnißtheilung zur Errichtung einer zweiten Schanktheile in jenem Stadttheile wegen Mangels eines Bedürfnisses hierzu ab.

2) Nach dem Vorschlage des Schulausschusses beschließt man über mehrere Bewerber um die Schuldirektorstelle nähere Erkundigungen einzuziehen und genehmigt die Gehaltserschöpfungsgesuche zweier Lehrer; zu dieser letzteren Angelegenheit sind die Stadtverordneten noch um ihre Mitentscheidung zu ersuchen.

### Amtliche Mittheilungen aus der 3. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom 6. März 1890.

Anwesend sind 18 Mitglieder. Drei, und zwar die Herren Emil Schubart, Oscar Georgi und Alban Reichsner fehlen entschuldig.

Der Vorsitzende Herr Kaufmann Richard Hertel trat ohne Weiteres an die Erledigung der Tagesordnung heran. Zu Pkt. 1 wurde der Ankauf des Klemm'schen Areal's, das zur Reuegularisierung der Wiesenstraße mit in Frage kommt, für die Kaufsumme von 300 M. — Pkt. genehmigt.

Zu Pkt. 2 sprach man die Sparkassen-Rechnung vom Jahre 1887 nach Darlegung des Prüfungsergebnisses für richtig. Zu Pkt. 3 trat man den vom Stadtrathe bez. Schulausschusse gefaßten Beschlüssen über die Gehaltserschöpfung bez. Anstellungen der Hülfslehrer Leistner und Schmidt bei.

Pkt. 4 wurde das 50jährige Bürgerjubiläum des Tischlermeisters Pehold und die Art und Weise seiner Beglückwünschung bekannt gemacht.

Pkt. 5. Die vom ehemaligen Herrn Stadtverordneten-Vize-Vorsteher Adalbert Seyfert von der Westküste Krüas aus anher gerichtete Neujahrsgratulation wird vom Herrn Vorsteher verlesen.

Pkt. 6 erfolgte Bekanntgabe der im diesjährigen Haushaltsplan noch vorzunehmen gewesenen Veränderungen, sowie Genehmigung des Haushaltsplans in seiner jetzigen Form, ferner auch die Ermächtigung des Herrn Vorstehers zur Vollziehung desselben für das Collegium.

Darauf: Geheime Sitzung.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

18. März. (Nachdruck verboten.)

Der 18. März, der Tag, an dem der Barricadenkampf in Berlin wüthete, war 29 Jahre später in Paris der Tag, an dem die Commune wieder einmal zur Herrschaft gelangte und ihre blutigen Orgien feierte. Am 18. März 1871 kamen Leute wie Blanqui, Piat, Assis u. A. in den Besitz der Herrschaft über Paris und nun ging Alles einige Zeit lang drunter und drüber, wie zur Zeit der ersten französischen Revolution. Der dunkelste Punkt dieser blutbesten Communenwirthschaft ist jedenfalls die Erschießung der Geiseln, unter ihnen des Erzbischofs von Paris. Bis Ende Mai dauerte das Schreckens-Regiment.

19. März.

Französische Ferkelbrüderflucht war es, die am 19. März 1813, als Napoleons Stern bereits im Niedergehen begriffen war, die schöne Dresdener Elbbrücke vernichtete. General Dabovitz, der den Oberbefehl über die französischen Truppen führte, hat diese That aus dem Gewissen. Militärisch wichtig und ge-

boten erschien diese Sprengung nicht, da sie das Anrücken der gegen Frankreich verbündeten Truppen nicht hindern konnte und auch faktisch nicht hinderte. Also war die Sprengung mehr ein mittelalterlicher Bandalismus, der sich mit moderner Kriegsführung eben nicht sonderlich vertrag.

### Vermischte Nachrichten.

— In Jägerkreisen hatte man angesichts der zu Anfang dieses Monats eingetretenen strengen Kälte mit Schneefall Befürchtung gehegt, daß das Wild, namentlich die Hasen Schaden leiden würden. Dem gegenüber schreibt ein erfahrener Forstmann Folgendes, was allen Jagd- und Wildprettliebhabern von Interesse sein dürfte. Infolge der ausnahmsweise milden Witterung während des Monats Januar haben Hasen seit Mitte Februar gefehlt, und hat die trockene, wenngleich auch frostige Witterung des Februar günstig auf das Gedeihen der Junghasen gewirkt, wofür das häufige Auffinden ganz munterer Junghasen spricht. Ausgeschlossen ist es aber nicht, daß Junghasen, welche ganz im Freien, z. B. auf offenen Sturzäckern, wenn letztere namentlich beunruhigt wurden, durch Frost in Folge des scharfen Ostwindes zu Grunde gegangen sind; jedoch wird wohl auch hier die Mutter Natur geholfen haben, indem die Häsinnen doch, wenn irgend möglich, in schützende Hecken oder Strauchwerk resp. Remisen sezt, und es kann daher nicht genug die Anlage letzterer zu diesem Behufe, sei es durch Topinambur oder Heckenpflanzen, empfohlen werden. Keinesfalls aber haben Junghasen im Walde, wo sie Schutz haben, durch Frost und Schnee in dieser kurzen Zeit gelitten, denn sie befinden sich meist im Alter von 14 Tagen bis 3 Wochen und in diesem Alter vertragen sie schon eine kurze Frostperiode von 12 bis 15 Grad Kälte. Die Gefahr für Junghasen beginnt erst, wenn die Kälte über 15 Grad hinausgeht, anhält, und wie es dann oft vorkommt, sich die Häsinnen das Gefüge erfrieren; in diesem Falle sind dann Mutter und Junge stets verloren. Schnee wird Junghasen überhaupt nicht verhängnißvoll, schlimmer ist immer anhaltendes Regenwetter, für letzteres ist der Hase sehr empfindlich. Sollten Junghasen in der kurzen Zeit, wo sich die Alte, um Nahrung zu suchen, entfernt hat, verschneien, so werden sie sich der suchenden Alten stets durch ein kurzes leises Quäken bemerklich machen. Haben wir, wie es den Anschein hat, ein trockenes Frühjahr, so kann man allen Jägern und Jagdfreunden Aussicht auf eine gute Hasen- und Hühnerjagd machen, wie sie seit Jahren nicht gewesen, zumal sämmtliches kleine Wild in Folge des offenen Wetters wohlgenährt den Winter überstanden hat.

— Die Bevölkerungszunahme in Kanada ist eine außerordentlich schnelle. Und trotzdem genügt dies dem Parlamente von Quebec nicht, denn dasselbe sichert durch ein neues Gesetz jedem Kanadier, der zwölf lebende Kinder hat, 100 Acres Land als Eigenthum zu. Einer von den Abgeordneten, welche dieses Gesetz im Ausschusse berietzen, nennt selbst 13 Kinder sein eigen, und ein anderer Kanadier, namens Paul Belanger, Veteran von 1837, theilte der Regierung mit, daß er dem Lande ebenso viele Kinder gegeben habe, als er Feinde getödtet, nämlich 36! Demzufolge beanspruche er auch 300 Acres Land.

— Ein Eisenbahnwaggon, der buchstäblich mit Wein gefüllt war, ist am Donnerstag aus Italien auf dem Anhalter Bahnhof zu Berlin eingetroffen. Es war der erste Reservoir-Wagen für Wein, der bis jetzt überhaupt in Berlin gesehen worden ist. Dieser Wagen birgt nämlich ein Fass, welches 11,620 Liter piemontesischen Rothwein enthielt, der durch

Anwendung von Schläuchen in einige dreißig Fässer überfüllt wurde.

— Heiterkeit. Einst hörte ich eine junge Dame zu einer Freundin sagen: „Dein Gesicht ist für mich wie die aufgehende Sonne, Dein froher, munterer Blick heitert mich stets auf.“ Und sie hat recht: eine frohe, zufriedene Miene ist eins der wenigen Dinge, die einem kein Feind, kein Mißgünstiger rauben kann. Es giebt Menschen, die ewig traurig und mürrisch durch das Leben wandeln, die immer klagen, das Leben biete ihnen so wenig, und beständig besorgt sind, dies Wenige könne ihnen noch genommen werden. Aus Angst vor dem Schwestern, das ihnen vielleicht bevorsteht, vermögen sie nicht die Annehmlichkeiten der Gegenwart zu genießen. Beklagt sich denn die Biene über die vielen giftigen Blumen und dornigen Zweige, die auf ihrem Wege stehen? Geschäftig summend fliegt sie vorwärts, sammelt den Honig, wo sie ihn findet und fliegt an den Orten, wo keiner ist, ruhig vorüber. Wer darnach sucht, findet in dieser Welt immer etwas zu tabeln und zu klagen, oft wandeln wir auf hartem, unebenem Weg, doch froher Muth und heiterer Sinn verleiht uns stets Kraft, das Ende unserer Reise in Frieden zu erreichen.

— Deutsche in Columbien. Es ist gewiß der Mühe werth, den folgenden Trinkspruch zu veröffentlichen, mit dem ein kleiner Kreis von Landesleuten in Barranquilla das Jahr 1890 begrüßt hat:

Sei, neues Jahr, begrüßt in trauter Runde!

O mach' die Wünsche wahr, die du erregt,  
Und höre, was in dieser Feierstunde  
Wir hoffend dir vertrauen, tief bewegt;  
Sieh', wie wir uns aus so verschiedenen Landen,  
Wo deutsches Lied zum Grusse dir erklingt,  
So fern der Heimath hier zusammen fanden,  
Es ist ein Band, das alle uns umschlingt.

Ob nun des Rheines Berge überragen  
Des Hauses Dach, dein unsre Biene stand,  
Ob es der Osee Bogen sind, die schlagen  
An seinen Fuß, ob es auf mär'schem Sand  
Erbauet ward, ob in Westfalens Gauen —  
In einer Liebe sind wir alle gleich:  
Wo über uns Columbiens Lüfte blauen,  
Das erste Hoch, es gilt dem Deutschen Reich!

Germania in Herrlichkeit erglänzt,  
Wie sie der Väter Auge nie gesahnt:  
Vom reichsten Siegeslaub die Stirn umkränzt,  
Der nun die Welt als Friedenshort vertraut.  
So sei's fortan! Wir rufen lauten Schalles:  
Den Plag behauptend, drauf es Gott gestellt,  
Des Friedens Bollwerk, Deutschland über alles,  
Ja, über alles in der weiten Welt!  
Barranquilla, Republica de Columbia. II.

### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 9. bis 15. März 1890.

Geboren: 68) Dem Handarbeiter Karl Robert Unger hier Nr. 303C 1 Z. 69) Dem Tischler Hermann Bieweg hier Nr. 218 1 Z. 70) Dem Drucker Friedrich Bruno Eichmann hier Nr. 452 1 Z. 71) Dem Kaufmann und Gemeindevorsteher Gustav Emil Leistner hier Nr. 425 1 S. 72) Dem Modelleur Max Paul Hähle hier Nr. 303B 1 S. 73) Dem Bürstenfabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Männel hier Nr. 109 1 S. 74) Dem Eisenhüttenwerksschmied Albin Gustav Mittenwei in Schönheiderhammer Nr. 6 1 S. 75) Dem Sticker Franz Hermann Voigtmann hier Nr. 286 1 S. 76) Dem Procurist Karl Eduard Flemming hier Nr. 164 1 S.

Aufgehoben: 17) Der Drucker Friedrich Richard Männel in Schönheiderhammer mit der Tambourierin Theresia Weiß hier. 18) Der Bürstenfabrikarbeiter Karl Louis Lent hier mit der Bürsteneinszieherin Auguste Lina Deinz hier. 19) Der Bäcker Johann Friedrich Schädlich hier mit der Bürsteneinszieherin Johanna Meißel hier.

Gehelichungen: 9) Der Verforghaus-Ausscher Friedrich Emil Kehler in Chemnitz mit der Klöpplerin Anna Helene Schumann hier.

Gestorben: 50) Der Bürstenmacher Friedrich Wilhelm Unger hier Nr. 78, 50 J. 4 M. alt. 51) Der Handarbeiter frühere Bäcker Karl Ludwig Weß hier Nr. 216, 64 J. 3 M. alt.

## Nächsten Donnerstag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

### Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist Ruf's gefeigl. geschütz. farblos.

### Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände, wie: Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz, abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Puppen, Pfeifen u. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit Namen und Schutzmarke versehen. Erfolg garantiert.

In Gläsern zu haben bei:

C.W. Friedrich.

Eine goldene Damenuhr mit Nickelkette ist Sonntag Nachmittag auf dem Wege von der Reichsner'schen Conditorei in Schönheide bis nach Eidenstok (oberer Stadttheil) verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

### Wichtig für Eltern und Vormünder!

### Die Fortbildungsschule

für junge Kaufleute und Gewerbetreibende zu Leipzig, Markt 16, Café National, Vorderhaus,

eröffnet mit Oftern neben der seit 1874 bestehenden Abtheilung für Handlungsschüler einen Kaufmännischen Kurs. Die Schüler desselben sind laut Verordnung des königl. Ministeriums vom 25. Februar d. J. schon nach 1 Jahre von jedweder ferneren Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule entbunden. Prospekte wie nähere Auskunft durch

F. W. Gläser, Dir.

### Von Stearin-, Piano- u. Wagenlaternen-Kerzen

hält großes Lager bei noch billigen Preisen die Drogenhandlung von

J. Braun.

### Confirmandenhüte

in nur bester Qualität, à Stück von 1 M. 60 Pf. an bei

Hermann Rau, Hutmachermeister.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 71.00 Pf.

### Morgen Mittwoch

halte ich mit Apfelsinen, Feigen, geb. Pfäunen, Bäcklingen, Bratheringen, grünen Seringen zum Baden, 4 St. 10 Pf., ferner: Zwiebeln, Möhren, Weiskraut, u. dergl. m., feil.

Achtungsvoll.

Fanny Gündel.

### Lohnarbeit

in 1/4 auszugeben. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

### Viebig's Fleisch-Extract

in Originaldöpfen bei

J. Braun.

### Gesucht

ein eigenständiger, ordentlicher Sticker mit Aufpasserin auf Seide bei gutem Lohn. Antritt sofort. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Zwei Söhne

achtbarer Eltern finden nächste Oftern gutes Unterkommen bei C. F. Schmiedel, Sattlermstr. und Wagenbauer in Schwarzenberg.

### Eine große Zinkbadewanne

in bestem Zustand, wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

### 10 bis 12 Fuder Dünger

sind zu verkaufen.

Gustav Hüttner, Fleischermstr.

### Maculatur-Papier

ist wieder vorrätzig bei E. Hannebohn.



# Gebührende Anerkennung.

Wir sagen Herrn Hoflieferant **Flemming**, durch dessen jahrelangen unablässigen Bemühungen und persönlichen Geldopfern die Genehmigung der Bahlinie Sauerndorf über Mittel- u. Ober-Schönheide nach Wilzschhaus **unbestritten nur** erzielt worden, unsern tiefgefühltesten und herzlichsten Dank.  
Viele Bewohner von Ober- und Mittel-Schönheide.

## Nachruf!

Unserm langjährigen und treusorgenden Chef,  
**Hrn. Fabrikbes. Gustav Bretschneider**, Eibenstock,  
rufen wir bei seinem viel zu früh erfolgten Hinscheiden ein herzliches  
**„Ruhe sanft!“**

in die Ewigkeit nach.

Sein biederer Charakter sowie sein unermüdlicher Schaffungsgeist sichern ihm bei uns ein dauerndes dankbares Andenken.

Papierfabrik Schönheide.

Das Beamten- und Arbeiter-Personal.

### Nach Prag!

Zwei tüchtige Arbeiterinnen auf der Kurbel- und Stickmaschine werden bei sehr hohem Lohn sofort aufgenommen. Dauernde, Jahre lange Stellung. Den Acceptirten werden Reisespesen vergütet. Offerten an

**S. Eidlitz**,  
Prag, Zeltnergasse.

Annahmestelle

der weithin renommirten

**Thüringer Kunst-  
Färberei Königsee**  
und chemischen Wäscherei  
und Muster moderner Farben bei

**C. G. Seidel**,  
Eibenstock.

### Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Bartthaare aus der kgl. bayr. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, prämiirt Nürnberg 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

**Dr. Orfila's Haarfarbe-Nußöl**, zugleich feines Haaröl, beide à 70 Pf. nebst Anweisung bei

**J. Braun** in Eibenstock.

### Eine gewandte und umsichtige Directrice

für **Lambourir-Maschinen** wird zum baldigen Antritt unter **günstigen Bedingungen** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub **A. H. 877** Invalidentank Leipzig erb.

Beste

### Stiefelschmiere

in Dosen und pfundweise,  
**Lederappretur**  
empfiehlt

**J. Braun.**

**Frischen Schellfisch  
Kieler Sprotten  
Rieser-Neunaugen**

empfiehlt

**Max Steinbach.**

## Zur Confirmation

empfehle

mein reich assortirtes Lager in

### Gold- u. Silber- Waaren

als: Medaillons, Kreuze, Bro-  
chen, Ketten, Ringe, Ohrringe,  
Armbänder etc., ferner:

### Taschenuhren

in Nickel, Silber und Gold.  
**Uhrketten** i. Gold, Silber,  
Double, Nickel und Stahl  
in größter Auswahl.



**Otto Kloss, Eibenstock,**  
vormals: **Osw. Lang.**

### Erzgebirgsverein Eibenstock.

Die Bewirthschaftung der hiesigen Bühnhalle ist vom 1. April ds. Js. ab anderweit zu vergeben. Darauf reflectirende Pächter werden gebeten, sich mit dem unterzeichneten Vorsteher dieserhalb in Verbindung zu setzen.

**Der Vorstand.**

**G. E. Schlegel.**

### Zur Confirmation

empfehle:

**Corsets  
Handschuhe  
Vorhemdchen  
Schlipse  
Taschentücher  
Hemden  
Unterröcke  
Trocottailen  
Jaquetts.**

Billigste Preise sichere zu.

**C. G. Seidel.**

**Simbeersaft,**

garantirt rein, bei

**J. Braun.**



Schutzmarke.

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei allen  
Krankheiten des Magens.

Insbesondrer bei Appetit-  
losigkeit, Schwäche des Magens,  
Abwärtenden Athem, Blähung,  
saurem Aufstoßen, Reiz, Magen-  
katarrh, Sodbrennen, Bildung  
von Sand u. Gries, übermäßiger  
Schleimproduction, Gelbsucht,  
Stuhl und Erbrechen, Kopfschmerz  
(falls er vom Magen herrührt),  
Magentrampf, Hartleibigkeit,  
et. Verstopfung, Ueberladen des  
Magens mit Speisen u. Getränken, Wüsten-, Nitz-,  
Fieber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche  
(samt Gebrauchsanweisung) 80 Pf., Toppflichtige  
Nk. 1.40. Centr.-Verf. durch Apoth. Carl Brady,  
Kremsier (Mähren).

**Mariazeller  
Abführpillen.** Die seit Jahren mit bestem  
Erfolge bei Stuhlver-  
stopfung u. Hartleibig-  
keit angewendeten Pillen  
werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf  
obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth.  
C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 60 Pf.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Maria-  
zeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die  
Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau  
angegeben.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller  
Abführpillen sind echt zu haben in  
**Eibenstock bei Apotheker Fischer.**

Die gegen **Amande Auger** ausge-  
sprochene Verleumdung besteht in  
Unwahrheit und nehme ich dieselbe hier-  
mit zurück.

**G. Unger, S o s a.**

### Theater in Eibenstock.

(Im Saale des Feldschlösschen.)

Mittwoch, den 19. März 1890:

### Zur Eröffnungs- Vorstellung Haus Lonei.

Original-Lustspiel in 4 Acten v. Adelphi  
Arronge.

Casseneröffnung 7 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4  
Uhr. Alles Nähere besagen die Zettel.  
Ergebenst ladet ein

**Otto Schmidt, Director.**

Wer gesund bleiben  
will,

trinke regelmäßig den **ächten**

**Dr. Bergelt's  
Magenbitter,**

nur allein bereitet von **Nich.  
Baumeier in Glauchau.**

Vorräthig in Eibenstock bei  
**Nich. Schürer.**

### Eine 2fach 2/4 und eine 2fach 3/4 Stickmaschine

sind veränderungshalber sofort zu ver-  
kaufen. Käufer wollen Offerten unter  
**T. 100** in der Expedition ds. Blattes  
niederlegen.

Vorschriftsmäßig angefertigte

### An- u. Abmeldungs- Formulare

für die **Krankenversicherung**, zur  
Benutzung für Arbeitgeber bei An- resp.  
Abmeldung ihres Personals, hält vor-  
rätig

**E. Hannebohn's  
Buchdruckerei.**

### Confirmandenhandschuhe

sowie alle anderen Sorten **Glacé-** und  
**Wildelederhandschuhe** empfiehlt in hoch-  
eleganten Farben und gut sitzender Façon  
bei billigster Preisstellung

die **Handschuhfabrik von  
A. Edelmann.**

Einlauf von **Nickel-, Hasen-** und an-  
deren rohen Fellen zu höchsten Preisen.

Der Gesamtauftrag unserer heuti-  
gen Nummer liegt eine (besonders zu diesem  
Zwecke auf den vierten Theil verkleinerte) Probe-  
nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ bei,  
auf die wir hiermit besonders aufmerksam  
machen.

Deutsche Frauen-Zeitung. — Auf ein Viertel verkleinerte Probennummer.

Deutsche Frauen-Zeitung. — Auf ein Viertel verkleinerte Probennummer.



Selbst zu sein. — wenn in Pflicht und Liebe. — täglich bringe dich Herz auf's Herz! — Wenn die auch das Glück nicht frei werden. — Das' zu ihm komm. — in die Gegenwart!

Selbst zu sein!

Selbst zu sein! Selbst zu sein, das ist die erste Bedingung für den Glückseligkeit. Selbst zu sein, das ist die zweite Bedingung für den Glückseligkeit. Selbst zu sein, das ist die dritte Bedingung für den Glückseligkeit.

Was sollst du als junges Mädchen lernen?

Was sollst du als junges Mädchen lernen? Du sollst lernen, dich selbst zu lieben. Du sollst lernen, dich selbst zu achten. Du sollst lernen, dich selbst zu schätzen.

Heber Frauen-Erwerb.

Heber Frauen-Erwerb. Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema. Es geht darum, wie Frauen ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema. Es geht darum, wie Frauen ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema. Es geht darum, wie Frauen ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema.

Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema. Es geht darum, wie Frauen ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die Heber Frauen-Erwerb ist ein sehr wichtiges Thema.

Selbst zu sein. — wenn in Pflicht und Liebe. — täglich bringe dich Herz auf's Herz! — Wenn die auch das Glück nicht frei werden. — Das' zu ihm komm. — in die Gegenwart!

Meine Kassenpflanze.

Meine Kassenpflanze. Die Kassenpflanze ist eine sehr interessante Pflanze. Sie hat viele interessante Eigenschaften.

Für den Garten.

Für den Garten. Für den Garten sind viele verschiedene Pflanzen geeignet. Es gibt viele verschiedene Pflanzen, die im Garten angebaut werden können.

Das richtige Kochen der Pflanzensäfte.

Das richtige Kochen der Pflanzensäfte. Das richtige Kochen der Pflanzensäfte ist ein sehr wichtiger Aspekt der Pflanzenverarbeitung.

Die Kassenpflanze ist eine sehr interessante Pflanze. Sie hat viele interessante Eigenschaften. Die Kassenpflanze ist eine sehr interessante Pflanze.

Für den Garten sind viele verschiedene Pflanzen geeignet. Es gibt viele verschiedene Pflanzen, die im Garten angebaut werden können. Für den Garten sind viele verschiedene Pflanzen geeignet.

Das richtige Kochen der Pflanzensäfte ist ein sehr wichtiger Aspekt der Pflanzenverarbeitung. Das richtige Kochen der Pflanzensäfte ist ein sehr wichtiger Aspekt der Pflanzenverarbeitung.

Bitte genau auf den Titel zu achten. — Zu bejehlen nur durch die Post.



Deutsche Frauen-Zeitung. — Auf ein Viertel verkleinerte Probennummer.

Handarbeiten.

Constitutionsgeschichte. Der alte Götter, die ich von...

Spielerei.

Handl.-Kriegs. Es hat sich das Spiel zu geben...



Küche.

Mittagsmahl. Sonntag: Bratbutter mit Kartoffeln...

Sprechsaal.

Regen. Es regnet seit ein, wir sind eine...

Deutsche Frauen-Zeitung.

Verlag und Expedition: Berlin-Corpusch. März 1890. Auf ein Viertel verkleinerte Probennummer. 3. Jahrgang.

Alle deutschen Frauen.

Es ist eine nichterlöschende, ob in Berlin...

große Buchbeilage.

Die deutsche Frauen-Zeitung...

Die deutsche Frauen-Zeitung.

Es ist eine nichterlöschende, ob in Berlin...

Bestellzettel. In das 8. Postamt zu. Deutsche Frauen-Zeitung.

Quittung. Ich, Pf. Abonnent für die Deutsche Frauen-Zeitung...

Bitte beachten: Die Deutsche Frauen-Zeitung ist nur bei den K. Postämtern zu bestellen.